

„Mein Körper gehört mir!“

Kirchspiel Meinhard spricht mit der Jugend



Unter diesem Motto haben sich insgesamt 20 Jugendliche aus Meinhard in den letzten Wochen zusammengefunden. Gemeindepädagogin Marina Porzelle vom Kirchspiel Meinhard war es wichtig, dieses Thema mit den Jugendlichen zu besprechen.

„Alle Mitarbeitende der Evangelischen Kirche von Kurhessen- Waldeck müssen Fortbildungen zum Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt machen. Dabei sind mir viele wichtige Punkte bewusst geworden. Vor allem, wie massiv dieses Problem in der Gesellschaft ist. Jedes dritte Mädchen und jeder achte Junge ist in Deutschland von sexualisierter Gewalt betroffen! Statistisch ist in jeder Schulklasse, Sportmannschaft, Konfirmandengruppe, etc. mindestens ein betroffenes Kind! Und betroffene Kinder müssen sich, statistisch gesehen, an sieben erwachsene Personen wenden, bis ihnen geglaubt wird. Was für eine Hürde!“, sagt Marina Porzelle.

„Es ist wichtig, dass alle Mitarbeitenden des Kirchenkreises geschult sind, doch mindestens genauso wichtig ist, die potenziellen Opfer aufzuklären. Über ihre Rechte, über Täterstrategien und wie sie sich schützen können“.

Ein ganz wichtiger Baustein war und ist, den Jugendlichen ein Bewusstsein für ihre eigenen Grenzen zu ermöglichen. Kinder und Jugendliche sind es

leider gewohnt, vieles unreflektiert zu tun, was Lehrer oder Betreuer ihnen sagen. Da spielt auch die Angst mit, schlechter bewertet zu werden, wenn man sich einer Anweisung widersetzt.

„Ich habe den Jugendlichen immer wieder gesagt: Achtet auf euer Bauchgefühl! Der Kopf will sich immer alles schön- und zurechtreden. Doch der Bauch sagt die Wahrheit! Wenn ihr ein komisches Gefühl habt: sagt Stopp!“

Mit sehr vielen Übungen und Rollenspielen wurde bei den gemeinsamen Treffen das Bewusstsein für die eigenen Grenzen geschult. In verschiedenen Szenen wurden Situationen vorgespield, in denen die Jugendlichen Grenzüberschreitungen sehen konnten, aber auch positive Beispiele. Also Situationen wie Betreuer es richtig machen sollten. Die Unterschiede wurden klar erkennbar.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Schutz vor Cybergrooming. Wie kann ich mich in Online-Chats vor potenziellen Tätern schützen? Bei welchen Fragen und Verhalten sollte ich misstrauisch werden? Welche Daten kann ich preisgeben und welche auf gar keinen Fall?!

Aus der Arbeit mit diesem Thema haben die Jugendlichen für sich bestimmte Rechte formuliert. Diese haben wir dann im Rahmen der „Aktionswoche für Kinderrechte vom Verein für Partnerschaft und Demokratie im Werra-Meißner-Kreis“ auf die Straße gebracht.

Mit bunter Kreide wurde der Bürgersteig entlang des evangelischen Gemeindehauses in Grebendorf mit den selbst formulierten Rechten beschriftet.

Zu dieser Aktion war auch Ortsvorsteherin Nicole Rathgeber anwesend. Sie sprach mit den Jugendlichen und betonte die Wichtigkeit dieser Thematik. Auch erzählte sie von eigenen Erlebnissen in ihrem beruflichen Kontext.

Auf ihre Frage, wie die Jugendlichen das Arbeiten mit diesem Thema fanden, sagten alle, dass es ihnen gut gefallen hat, sich damit zu beschäftigen und aufgeklärt zu werden. Und dass ihnen jetzt vieles klarer ist.